

## KLAUSUR NR. 1462 (STRAFRECHT) (Bearbeitungszeit 5 Std.)

Dienststelle
PP Dortmund Markgrafenstraße 102 44139 Dortmund Tel.: 0231 / 1320 - 0

Aktenzeichen <b>502000-063742-13/3</b>		
Sammelaktenzeichen	Datum <b>27.01.2026</b>	
Sachbearbeitung durch (Name, Amtsbezeichnung) <b>Schwarze, PHK'in</b>		
Sachbearbeitung Telefon <b>0231 1320-0</b>	Nebenstelle <b>- 233</b>	Fax <b>- 9238</b>

### Einsatzbericht:

Am 27.01.2026 gegen 13:47 Uhr erhielten die Unterzeichnerin und POK Hirsche durch die Leitstelle folgende Einsatzmeldung:

„Mutmaßlicher Streit in Wohnung, ggf. Schlägerei“.

Der Notruf wurde durch einen Nachbarn abgesetzt.

Vor Ort stellte die Unterzeichnerin erhebliches Geschrei hinter der Wohnungstür der betroffenen Wohnung Kleistraße 27, 44147 Dortmund im 1. OG (Klingelschild: Altmann) fest. Sie klopfte mehrfach, die Unterzeichnerin und POK Hirsche gaben sich zudem als Polizisten zu erkennen. Nach einigem Rumpeln und lautstarkem weiterem Geschrei öffnete der mutmaßlich Geschädigte, Danylo Kovalenko. Er blutete stark an den Armen, den Händen und im Gesicht, insbesondere im Bereich des rechten Auges. Er bat um Verständigung des Rettungsdienstes, den die Unterzeichnerin über die Leitstelle anforderte. Er erklärte zudem, gerade angegriffen worden zu sein, die Verletzungen habe ihm Andreas Altmann beigebracht. Dieser sei soeben aus dem Fenster geflohen. Er gab eine grobe Beschreibung des Flüchtligen, der bei einem Blick aus dem Fenster nicht mehr zu sehen war. Herr Altmann wurde als Beschuldigter erfasst, die Verletzungen soweit möglich notdürftig durch POK Hirsche versorgt. Bei näherer Betrachtung zeigte sich eine Schnittwunde im Bereich des rechten Auges/Augenlides, zudem fanden sich einige wenige typische Abwehrverletzungen an den Armen und Händen des Geschädigten.

Die Unterzeichnerin verständigte zeitgleich die Leitstelle und bat um Unterstützung für eine Sofortfahndung. Im Anschluss belehrte sie den mutmaßlich Geschädigten ordnungsgemäß als Zeugen. Seine Personalien wurden aufgenommen, die weitere Befragung musste allerdings unterbleiben, da der Geschädigte erheblich bewusstseinsgetrübt war, über erhebliche Schmerzen klagte und sein Zustand sich fortschreitend verschlechterte.

Der Geschädigte wurde durch den Rettungsdienst in die Augenklinik des Klinikum Dortmund, Beurhausstraße 40, 44137 Dortmund, verbracht. Eine Vernehmung soll zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

In der Wohnung befand sich zudem die Zeugin Eva Altmann. Es handelt sich um die Ehefrau des Tatverdächtigen. Sie wirkte sehr verängstigt, gab aber an, keine psychosoziale Unterstützung oder sonst medizinische Hilfe zu benötigen.

Nach ordnungsgemäßer Belehrung wollte sie zunächst nichts zur Sache aussagen, sondern sich erst beruhigen. Sie gab an, zu einem späteren Zeitpunkt auf die Wache kommen zu wollen. Mit ihr wurde eine Vernehmung am Donnerstag, den 29.01.2026, 11 Uhr vereinbart.

Abschließend wurde der Nachbar Mesut Yilmaz, der den Notruf abgesetzt hatte, aufgesucht. Nach ordnungsgemäßer Belehrung gab er an, laute Schreie und Hilferufe gehört zu haben, konnte diese aber keiner Person zuordnen. Weitere Angaben zur Sache konnte er nicht machen.

*Schwarze*

Schwarze, PHK'in

Dienststelle
PP Dortmund Markgrafenstraße 102 44139 Dortmund Tel.: 0231 / 1320 - 0

Aktenzeichen <b>502000-063742-13/3</b>		
Sammelaktenzeichen	Datum <b>27.01.2026</b>	
Sachbearbeitung durch (Name, Amtsbezeichnung) <b>Kaminski, POK</b>		
Sachbearbeitung Telefon <b>0231 1320-0</b>	Nebenstelle <b>- 233</b>	Fax <b>- 9238</b>

## Einsatzbericht:

Am 27.01.2026 gegen 13:58 Uhr erhielten der Unterzeichner und PK Gomez durch die Leitstelle folgende Einsatzmeldung:

„Flüchtiger Tatverdächtiger nach KV, Tatverdächtiger ggf. bewaffnet“

Sie trafen in der Schützenstraße / Ecke Schäferstraße einen Mann an, auf den die Beschreibung des Tatverdächtigen passte. Seine Kleidung und seine Hände waren teils blutverschmiert, an den Armen hatte er Kratzspuren.

Der Unterzeichner und PK Gomez forderten den Mann unter Vorhalt der Dienstwaffe dazu auf, stehenzubleiben und seine Waffe abzulegen, um ihn vorläufig festzunehmen und ihn als Beschuldigten über seine Rechte zu belehren. Er schrie jedoch permanent lautstark, u.a. fielen die Sätze „verpisst euch ihr scheiß Bullen, was wollt ihr von mir? Ich habe nix bei mir!“, sodass eine Belehrung in dem Moment nicht möglich war. Zugleich krepelte er seine Hosentaschen um. Der Unterzeichner näherte sich dem Beschuldigten, um ihn zu durchsuchen und ihm Handschellen anzulegen, während PK Strobel das Geschehen absicherte. Dabei widersetzte sich der Beschuldigte jedoch erheblich und drohte dem Unterzeichner mit den Worten „lass mich gehen, sonst schneide ich dir die Kehle auf!“ Auch im Übrigen schrie er unentwegt weiter, u.a. „bei der Polizei arbeiten selbst nur Kriminelle und Faschisten. Wieso werde ich festgenommen?“ Der Beschuldigte konnte schlussendlich überwältigt werden, eine Waffe wurde nicht bei ihm gefunden. Er wurde als Herr Andreas Altmann, wohnhaft Kleistraße 27, 44147 Dortmund, identifiziert.

Erst nach einiger Zeit hatte sich der Beschuldigte so weit beruhigt, dass der Unterzeichner ihn mündlich über seine Rechte belehren konnte. Im Anschluss wurde er für eine Vernehmung auf die Dienststelle verbracht.

  
Kaminski, POK

Hinweis: Es ist davon auszugehen, dass PK Gomez den Sachverhalt wie beschrieben ebenfalls bestätigt hat. Weiter ist davon auszugehen, dass die vorläufige Festnahme ordnungsgemäß war. Der Dienstvorgesetzte der Streifenwagenbesatzung hat am selben Tag wegen des Geschehens ordnungsgemäß Strafantrag wegen aller in Betracht kommenden Delikte gegen den Beschuldigten gestellt.
--

Dienststelle
PP Dortmund
Markgrafenstraße 102
44139 Dortmund
Tel.: 0231 / 1320 - 0

Aktenzeichen <b>502000-063742-13/3</b>		
Sammelaktenzeichen	Datum <b>27.01.2026</b>	
Sachbearbeitung durch (Name, Amtsbezeichnung) <b>Kaminski, POK</b>		
Sachbearbeitung Telefon <b>0231 1320-0</b>	Nebenstelle <b>- 233</b>	Fax <b>- 9238</b>

<b>Beschuldigtenvernehmung</b>			Erwachsener
Beginn der Vernehmung <b>27.01.2026, 14:59 Uhr</b>		Ort der Vernehmung <b>Dortmund</b>	
Mir wurde eröffnet, welche Tat(en) mir zur Last gelegt wird/werden. Stichwortartige, konkrete Angaben zum Sachverhalt [...]			
Hinweis: Von einem Abdruck des Tatvorwurfs („[...]“) wird zu Prüfungszwecken abgesehen. [...]			
Hinweis: Von einem Abdruck der ordnungsgemäß erfolgten Beschuldigtenbelehrung („[...]“) wird abgesehen.			
Ich habe die Belehrung verstanden. Datum, Uhrzeit der Belehrung <b>27.01.2026, 15:01 Uhr</b>	Für die Richtigkeit der Übersetzung (falls erforderlich):	Belehrung erfolgt durch:  <i>Kaminski</i>	
Unterschrift der/des Beschuldigten  <b>Altmann</b>	Unterschrift Dolmetscher(in)	Unterschrift der Beamtin/des Beamten	

Name <b>Altmann</b>		Akademische Grade/Titel	
Geburtsname <b>Altmann</b>	Vorname(n) <b>Andreas</b>		
Sonstige Namen (FR = Früherer-, GS = Geschiedenen-, VW = Verwitweten, GN = Genannt-, KN = Künstler-, ON = Ordens-, SP = Spitz-, SN = nicht zugeordneter Name)			
Geschlecht <b>männlich</b>	Geburtsdatum <b>04.04.1980</b>	Geburtsort/-kreis/-staat <b>Dortmund/Nordrhein-Westfalen</b>	
Familienstand <b>verheiratet</b>	Ausgeübter Beruf <b>Heizungsinstalleateur</b>	Staatsangehörigkeit(en) <b>deutsch</b>	
Anschrift <b>Kleiststraße 27, 44147 Dortmund</b>			
Telefonische (z.B. privat, geschäftlich, mobil) und sonstige (z.B. per E-Mail) Erreichbarkeit <b>0174 9464308</b>			
Beide Elternteile/Personensorgeberechtigte(r), Vormund, Betreuer(in) – soweit Angaben erforderlich – mit Anschrift und Erreichbarkeiten			
Ausweisdaten (Art, Nummer, Ausstellungsdatum, Ausstellungsbehörde) [...]			
Hinweis: Von einem Abdruck der Ausweisdaten („[...]“) wird abgesehen.			

Arbeitgeber (bei Angehörigen des öffentlichen Dienstes auch Anschrift der Dienststelle) <b>Nielsen Heizungsbau Meisterbetrieb, Ostwall 3, 44135 Dortmund</b>		
Einkommensverhältnisse		
a) zur Zeit der Tat <b>2.600 Euro</b>	b) gegenwärtig <b>2.600 Euro</b>	erwerbslos/arbeitslos seit:
Name(n), Vornahme(n) der Ehegattin/des Ehegatten, der Lebenspartnerin/des Lebenspartners nach dem LPartG (auch Geburtsname), Wohnung bei abweichenden Wohnungen, Beruf <b>Altmann, Eva, Einzelhandelskauffrau</b>		
Kinder (Anzahl und Alter) <b>1 Sohn, 14 J., wohnhaft im selben Haushalt</b>		
Schule (bei Studierenden auch Anschrift der Hochschule)		
Familienverhältnisse (Anzahl der Geschwister/Alter, Eltern geschieden)		
bei Ausländern: Aufenthaltsgenehmigung/Duldung, Ausstellungsbehörde/-Datum		
noch zur Person (u.a. frühere Ermittlungsersuchen, Vorstrafen nach eigenen Angaben)		

Bereits zu Beginn meiner Vernehmung ist mir eröffnet worden, welche Tat(en) mir zur Last gelegt wird/werden, und ich bin umfassend belehrt worden. In Kenntnis meiner Rechte habe ich mich wie folgt entschieden:

„Ich möchte aussagen. Einen Anwalt wünsche ich ausdrücklich nicht.“

Der Kovalenko hat Drogen an Kinder verkauft. Weil ich diese Machenschaften öffentlich gemacht habe, kam er zu mir und wollte mich zur Rede stellen. Dass er rechtskräftig freigesprochen worden ist, ist mir scheiß egal. Ich habe ihm daher gesagt, dass ich den Post nicht lösche, die Welt müsse davon erfahren. Das wollte er nicht akzeptieren, er hätte sowas nicht gemacht. Mir war die Sache zu doof, also bin ich gegangen.“

Auf Nachfrage:

„Ja, der Post stammt von mir.“

Auf Nachfrage:

„Ich weiß nicht, wie es zu den Verletzungen kam, die sie mir vorwerfen. Vielleicht hat er sich die ja selbst zugefügt, um von seinen Taten abzulenken. Da sollten sie mal genauer nachforschen. Mehr kann und möchte ich zu der Sache nicht sagen.“

Ende der Beschuldigtenvernehmung  
27.01.2026, 15:17 Uhr

Geschlossen:

Für die Richtigkeit der Übersetzung (falls erforderlich)

Selbst gelesen, genehmigt und unterschrieben

*Kaminski*

Kaminski, POK

Unterschrift Dolmetscher(in)

*Altmann*

Andreas Altmann

Hinweis: Es ist davon auszugehen, dass der Beschuldigte ordnungsgemäß erkennungsdienstlich behandelt wurde. Am 28.01.2026 wurde für ihn Rechtsanwalt Hohnbach, Arndtstraße 35, 44135 Dortmund, als Pflichtverteidiger bestellt, der Beschuldigte am selben Tag ordnungsgemäß dem Haftrichter vorgeführt. Dieser hat auf Antrag der Staatsanwaltschaft am 28.01.2026 Haftbefehl gegen den Beschuldigten erlassen. Der Beschuldigte wurde in die JVA Dortmund verbracht. Ferner ist davon auszugehen, dass Danylo Kovalenko mit Urteil des Amtsgerichts Dortmund vom 18.12.2025 rechtskräftig von dem Vorwurf eines Handeltreibens mit Betäubungsmitteln freigesprochen worden ist.

Dienststelle
PP Dortmund Markgrafenstraße 102 44139 Dortmund Tel.: 0231 / 1320 - 0

Aktenzeichen <b>502000-063742-13/3</b>		
Sammelaktenzeichen	Datum <b>29.01.2026</b>	
Sachbearbeitung durch (Name, Amtsbezeichnung) <b>Schwarze, PHK'in</b>		
Sachbearbeitung Telefon <b>0231 1320-0</b>	Nebenstelle <b>- 233</b>	Fax <b>- 9238</b>

<b>Zeugenvernehmung</b>	
Beginn der Vernehmung <b>29.01.2026, 11:04 Uhr</b>	Ort der Vernehmung <b>Dortmund</b>
Mir wurde eröffnet, zu welcher Sache ich gehört werden soll. Stichwortartige, konkrete Angaben zum Sachverhalt [...]	
Hinweis: Von einem Abdruck des Tatvorwurfs („[...]“) wird zu Prüfungszwecken abgesehen. [...]	
Hinweis: Von einem Abdruck der ordnungsgemäß erfolgten Zeugenbelehrung („[...]“) wird abgesehen.	

<b>Angaben zur Person</b>			
Name <b>Altmann</b>		Akademische Grade/Titel	
Geburtsname <b>Müller</b>	Vorname(n) <b>Eva</b>		
Sonstige Namen (FR = Früherer-, GS = Geschiedenen-, VW = Verwitweten, GN = Genannt-, KN = Künstler-, ON = Ordens-, SP = Spitz-, SN = nicht zugeordneter Name)			
Geschlecht <b>weiblich</b>	Geburtsdatum <b>24.06.1985</b>	Geburtsort/-kreis/-staat <b>Essen/Nordrhein-Westfalen</b>	
Familienstand <b>verheiratet</b>	Ausgeübter Beruf <b>Einzelhandelskauffrau</b>		Staatsangehörigkeit(en) <b>deutsch</b>
Anschrift <b>Kleiststraße 27, 44147 Dortmund</b>			
Telefonische (z.B. privat, geschäftlich, mobil) und sonstige (z.B. per E-Mail) Erreichbarkeit <b>0172 9973186</b>			

Ich bin gemäß § 52 Abs. 1 Strafprozessordnung (StPO) darüber belehrt worden, dass ich ein Zeugnisverweigerungsrecht habe, wenn ich mit einer oder einem Beschuldigten/Betroffenen verheiratet, in gerader Linie verwandt oder verschwägert, in der Seitenlinie bis zum dritten Grad verwandt oder bis zum Zweiten Grad verschwägert bin oder war oder eine Lebenspartnerschaft besteht oder bestand oder verlobt bin oder ein Versprechen eingegangen bin, eine Lebenspartnerschaft zu begründen. Ebenso bin ich gemäß § 55 Abs. 1 StPO darüber belehrt worden, dass ich das Recht habe, die Auskunft auf solche Fragen zu verweigern, deren Beantwortung für mich selbst oder eine(n) der in § 52 Abs. 1 StPO bezeichnete(n) Angehörige(n) die Gefahr nach sich ziehen würde, wegen einer Straftat oder einer Ordnungswidrigkeit verfolgt zu werden. Außerdem kann ich den Verzicht auf das Verweigerungsrecht auch während der Vernehmung widerrufen.

Ich habe die Belehrung verstanden.  <i>Eva Altmann</i>	Für die Richtigkeit der Übersetzung (falls erforderlich):	Belehrung erfolgt durch:  <i>Schwarze</i>
Unterschrift der Zeugin/des Zeugen	Unterschrift Dolmetscher(in)	Unterschrift der Beamtin/des Beamten

<input type="checkbox"/>	Ich bin/war mit der/dem Beschuldigten/Betroffenen <u>nicht</u> verheiratet, in Lebenspartnerschaft lebend, geschieden, verwandt, verschwägert und bin mit ihr/ihm auch nicht verlobt und <u>kein</u> Versprechen eingegangen, eine Lebenspartnerschaft zu begründen.
<input checked="" type="checkbox"/>	Ich bin/war mit der/dem Beschuldigten/Betroffenen verheiratet, in Lebenspartnerschaft lebend, geschieden, verwandt, verschwägert bzw. bin mit ihr/ihm verlobt oder ein Versprechen eingegangen, eine Lebenspartnerschaft zu begründen. Sie/Er <input checked="" type="checkbox"/> ist <input type="checkbox"/> war mein(e) Ehegatte <input type="checkbox"/> Ich mache von meinem Zeugnisverweigerungsrecht Gebrauch. <input checked="" type="checkbox"/> Ich möchte mich zur Sache äußern.

## Zur Sache:

„Danylo kam am 27.01.2026 zu uns in die Wohnung. Er hat sich dann zu uns ins Wohnzimmer gesetzt und fing an, irgendetwas über einen Facebook-Post zu erzählen. Mein Mann sollte was

löschen, so genau weiß ich es nicht. Die beiden wurden jedenfalls immer lauter und haben sich regelrecht angebrüllt. Irgendwann hat mein Mann mich gebeten, den Raum zu verlassen, das habe ich dann auch gemacht und habe mich in unser Büro zurückgezogen. Auf einmal schrie Danylo laut um Hilfe. Ich habe mich aber nicht getraut, nachzusehen, weil mein Mann häufiger sehr aufbrausend und unberechenbar sein kann. Er schrie „ich schlitz dir die Augen auf“, das fand ich schon sehr brutal, das hängt mir noch heute den ganzen Tag nach. Dann sind auch schon Sie gekommen. Ich konnte vom Bürofenster aus nur noch sehen, wie mein Mann auf den Balkon herausgelaufen und dort runtergesprungen ist. Er hat außerdem irgendeinen Gegenstand in eines der Gebüsche dort geschmissen. Den konnte ich aber nicht genau erkennen.“

## Auf Nachfrage

„Ich weiß nicht, ob eines unserer Messer aus der Küche fehlt. Das habe ich nicht nachgesehen. Mein Mann trägt aber immer so ein Springmesser mit sich herum.“

Ende der Vernehmung  
29.01.2026, 11:18 Uhr

Geschlossen:

Für die Richtigkeit der Übersetzung  
(falls erforderlich)

Selbst gelesen, genehmigt und  
unterschrieben

*Schwarze*

Schwarze, PHK'in

Unterschrift Dolmetscher(in)

*Eva Altmann*

Eva Altmann

Dienststelle
PP Dortmund Markgrafenstraße 102 44139 Dortmund Tel.: 0231 / 1320 - 0

Aktenzeichen <b>502000-063742-13/3</b>		
Sammelaktenzeichen	Datum <b>12.03.2026</b>	
Sachbearbeitung durch (Name, Amtsbezeichnung) <b>Schwarze, PHK'in</b>		
Sachbearbeitung Telefon <b>0231 1320-0</b>	Nebenstelle <b>- 233</b>	Fax <b>- 9238</b>

## Vermerk

1. Die am Beschuldigten gefundenen Blutspuren wurden zwischenzeitlich durch das Institut für Rechtsmedizin des Gesundheitsamts Dortmund molekulargenetisch untersucht und mit einer Blutprobe des Geschädigten Kovalenko abgeglichen. Diese stimmen laut dem Gutachten überein.
2. Die Unterzeichnerin begab sich mit POK Hirsche nach der Vernehmung der Zeugin Altmann noch einmal zum Tatort, um den Bereich unter dem Balkon abzusuchen. Dabei wurde ein Springmesser mit einer Klingenlänge von 8,5 cm gefunden, das getrocknete Blutspuren aufwies. Es wurde für eine Analyse an das Institut für Rechtsmedizin des Gesundheitsamts Dortmund gegeben. Das Gutachten liegt zwischenzeitlich vor. Aus diesem geht hervor, dass sich an dem Messer Blut- und DNA-Spuren des Geschädigten sowie Fingerabdrücke des Beschuldigten befanden.
3. Die Unterzeichnerin hat zudem das öffentlich einsehbare Facebook-Profil des Beschuldigten angesehen und dort einen Eintrag des Beschuldigten vom 08.01.2026 gefunden, in dem dem Geschädigten Kovalenko vorgeworfen wird, er habe Drogen an Kinder verkauft. Von diesem Eintrag hat die Unterzeichnerin Screenshots angefertigt und zur Akte genommen. Unter dem Posting fanden sich 83 Kommentare von 47 verschiedenen Personen, darüber hinaus wurde er 112 mal geteilt.
4. Auf der Dienststelle erschien heute die Ehefrau des Beschuldigten, Eva Altmann. Sie wirkte sehr labil und gab an, sie hätte nun erhebliche Zweifel, ob sie gegen ihren Mann aussagen oder nicht lieber um ihrer Gesundheit willen schweigen wolle. Sie befürchte, dies psychisch und physisch nicht durchzuhalten und habe Angst vor einer persönlichen Konfrontation mit dem Beschuldigten. Der Beschuldigte habe ihr bereits angedroht, „bloß die Fresse zu halten, sonst passiert was“. Sie wolle aber zur Sachaufklärung beitragen, wenn ihr eine weitere Auseinandersetzung erspart bliebe. Es wird daher dringend empfohlen, beweissichernde Maßnahmen oder anderweitige Schutzmaßnahmen zu prüfen.

*Schwarze*

Schwarze, PHK'in

Hinweis: Es ist davon auszugehen, dass das ordnungsgemäß erstellte Gutachten und Analysen sowie der Screenshot die angegebenen Inhalte haben.

Dienststelle
PP Dortmund
Markgrafenstraße 102
44139 Dortmund
Tel.: 0231 / 1320 - 0

Aktenzeichen <b>502000-063742-13/3</b>		
Sammelaktenzeichen	Datum <b>30.04.2026</b>	
Sachbearbeitung durch (Name, Amtsbezeichnung) <b>Schwarze, PHK'in</b>		
Sachbearbeitung Telefon <b>0231 1320-0</b>	Nebenstelle <b>- 233</b>	Fax <b>- 9238</b>

<b>Zeugenvernehmung</b>	
Beginn der Vernehmung <b>30.04.2026, 9:57 Uhr</b>	Ort der Vernehmung <b>Dortmund</b>
Mir wurde eröffnet, zu welcher Sache ich gehört werden soll. Stichwortartige, konkrete Angaben zum Sachverhalt [...]	
Hinweis: Von einem Abdruck des Tatvorwurfs („[...]“) wird zu Prüfungszwecken abgesehen. [...]	
Hinweis: Von einem abdruckt der ordnungsgemäß erfolgten Zeugenbelehrung („[...]“) wird abgesehen.	

<b>Angaben zur Person</b>			
Name <b>Kovalenko</b>		Akademische Grade/Titel	
Geburtsname <b>Kovalenko</b>	Vorname(n) <b>Danylo</b>		
Sonstige Namen (FR = Früherer-, GS = Geschiedenen-, VW = Verwitweten, GN = Genannt-, KN = Künstler-, ON = Ordens-, SP = Spitz-, SN = nicht zugeordneter Name)			
Geschlecht <b>männlich</b>	Geburtsdatum <b>17.10.1983</b>	Geburtsort/-kreis/-staat <b>Odessa/Ukraine</b>	
Familienstand <b>Ledig</b>	Ausgeübter Beruf <b>Hausmeister</b>	Staatsangehörigkeit(en) <b>ukrainisch</b>	
Anschrift <b>Fliederstraße 40, 44147 Dortmund</b>			
Telefonische (z.B. privat, geschäftlich, mobil) und sonstige (z.B. per E-Mail) Erreichbarkeit <b>0152 28895456</b>			

Ich bin gemäß § 52 Abs. 1 Strafprozessordnung (StPO) darüber belehrt worden, dass ich ein Zeugnisverweigerungsrecht habe, wenn ich mit einer oder einem Beschuldigten/Betroffenen verheiratet, in gerader Linie verwandt oder verschwägert, in der Seitenlinie bis zum dritten Grad verwandt oder bis zum Zweiten Grad verschwägert bin oder war oder eine Lebenspartnerschaft besteht oder bestand oder verlobt bin oder ein Versprechen eingegangen bin, eine Lebenspartnerschaft zu begründen. Ebenso bin ich gemäß § 55 Abs. 1 StPO darüber belehrt worden, dass ich das Recht habe, die Auskunft auf solche Fragen zu verweigern, deren Beantwortung für mich selbst oder eine(n) der in § 52 Abs. 1 StPO bezeichnete(n) Angehörige(n) die Gefahr nach sich ziehen würde, wegen einer Straftat oder einer Ordnungswidrigkeit verfolgt zu werden. Außerdem kann ich den Verzicht auf das Verweigerungsrecht auch während der Vernehmung widerrufen.

Ich habe die Belehrung verstanden.  <i>D. Kovalenko</i>	Für die Richtigkeit der Übersetzung (falls erforderlich):	Belehrung erfolgt durch:  <i>Schwarze</i>
Unterschrift der Zeugin/des Zeugen	Unterschrift Dolmetscher(in)	Unterschrift der Beamtin/des Beamten

<input checked="" type="checkbox"/>	Ich bin/war mit der/dem Beschuldigten/Betroffenen <u>nicht</u> verheiratet, in Lebenspartnerschaft lebend, geschieden, verwandt, verschwägert und bin mit ihr/ihm auch nicht verlobt und <u>kein</u> Versprechen eingegangen, eine Lebenspartnerschaft zu begründen.
<input type="checkbox"/>	Ich bin/war mit der/dem Beschuldigten/Betroffenen verheiratet, in Lebenspartnerschaft lebend, geschieden, verwandt, verschwägert bzw. bin mit ihr/ihm verlobt oder ein Versprechen eingegangen, eine Lebenspartnerschaft zu begründen.
<input type="checkbox"/>	Sie/Er <input type="checkbox"/> ist <input type="checkbox"/> war mein(e) <input type="checkbox"/> Ich mache von meinem Zeugnisverweigerungsrecht Gebrauch. <input type="checkbox"/> Ich möchte mich zur Sache äußern.

### Zur Sache:

„Am Tattag habe ich Andreas in seiner Wohnung aufgesucht. Ich wollte die Sache mit dem Facebook-Post klären, weil mir das schon im privaten Umfeld erheblichen Ärger eingebracht hat.“

Ich verkaufe keine Drogen an Kinder, und das weiß er auch. Selbst das Gericht hat das erkannt und mich von solchen Vorwürfen freigesprochen. Er ist nur sauer auf mich, weil wir um eine Anstellung als Hausmeister in einer Grundschule konkurriert haben und ich den Job bekommen habe. Womöglich wollte er meinen Rauswurf provozieren, um die Stelle doch noch zu bekommen. Anfangs haben wir uns angebrüllt. Vielleicht hat er mich dabei beleidigt, das weiß ich nicht mehr. Es ging hin und her, doch nach einigen Minuten eskalierte die Sache erheblich. Er hat dann angefangen auf mich einzuschlagen. Nein, Moment. Erst hat er seine Frau aus dem Zimmer geschickt, danach fingen die Schläge an. Ich habe so gut es ging versucht, mich zu wehren und zugleich um Hilfe geschrien.

Dann ging alles sehr schnell, ich erinnere mich nicht mehr an alle Details, er hat ja so viel geschrien, ich hatte wirklich Panik. In Erinnerung geblieben ist mir aber, dass er mir zubrüllte, dass wenn ich meine „Augen vor der Wahrheit verschließen will“, ich sie auch nicht brauchen würde. Dann hat er mich in den Schwitzkasten genommen und mir in aller Seelenruhe ein Messer durch mein Auge gezogen. Gott sei Dank haben Sie in dem Moment schon an die Tür geklopft, wer weiß, was sonst noch alles passiert wäre, er ist ja doch um einiges größer und stärker als ich.“

#### Auf Nachfrage:

„Ich fühle mich immer noch nicht gut. Die Ärzte sagen, dass ich auf dem rechten Auge wohl nie wieder sehen kann. Hell und Dunkel, das kann ich erkennen. Sonst nichts. Wenn es hilft, entbinde ich die mich behandelnden Ärzte noch heute von ihrer Schweigepflicht.“

#### Auf Nachfrage:

„Ich will, dass Andreas wegen der Sache und auch wegen dieses Facebook-Posts verfolgt wird, was immer dafür nötig ist.“

#### Auf Nachfrage:

„Von dem Post habe ich ein, zwei Wochen später erfahren. Ein Bekannter hatte mich darauf angesprochen.“

Ende der Vernehmung  
30.04.2026, 10:24 Uhr

Geschlossen:

Für die Richtigkeit der Übersetzung (falls erforderlich)

Selbst gelesen, genehmigt und unterschrieben

*Schwarze*

Schwarze, PHK'in

Unterschrift Dolmetscher(in)

*D. Kovalenko*

Danylo Kovalenko

Dienststelle
PP Dortmund Markgrafenstraße 102 44139 Dortmund Tel.: 0231 / 1320 - 0

Aktenzeichen <b>502000-063742-13/3</b>		
Sammelaktenzeichen	Datum <b>14.05.2026</b>	
Sachbearbeitung durch (Name, Amtsbezeichnung) <b>Schwarze, PHK'in</b>		
Sachbearbeitung Telefon <b>0231 1320-0</b>	Nebenstelle <b>- 233</b>	Fax <b>- 9238</b>

## Verfügung

### 1. Vermerk

Die den Geschädigten behandelnde Assistenzärztin des Klinikums Dortmund, Dr. Jana Schönborn, erschien heute zur Vernehmung auf dem Revier. Zunächst überreichte sie einen Arztbericht vom 04.05.2026. Aus diesem geht hervor, dass der Geschädigte einige Hämatome an den Armen und am Gesicht erlitten hat. Weiter beschrieben wird eine perforierende Verletzung des rechten Bulbus (Augapfels), zudem eine ausgedehnte Glaskörperblutung, eine Aderhautautomatio, eine traumatische Linsenluxation, ein Irisdefekt inferior und ein Glaskörperprolaps jeweils bei 6 Uhr sowie ein Unterliddefekt.

Als Visus (=Sehkraft/Sehstärke) ist „Lichtschein ohne Projektion“ angegeben, der Geschädigte kann also keine Gegenstände oder Personen, sondern lediglich wahrnehmen, ob es hell oder dunkel ist, insoweit aber auch nicht angeben, aus welcher Richtung das Licht kommt. In dem Bericht heißt es, ein solcher Visus liege „leicht über einer kompletten Erblindung, aber unterhalb messbarer Visuswerte, entspricht also weniger als 2 % Sehstärke“.

Abschließend heißt es: „Eine Lebensgefahr hat zu keinem Zeitpunkt bestanden. Aufgrund der Schwere der intraokularen Verletzungen ist aber von einer dauerhaft stark reduzierten Visusprognose bis hin zur irreversiblen Erblindung des rechten Auges auszugehen“.

### 2. Die Ermittlungen sind hier abgeschlossen.

U.m.A.

der Staatsanwaltschaft Dortmund zur weiteren Veranlassung übersandt.

*Schwarze*

Schwarze, PHK'in

Hinweis: Es ist davon auszugehen, dass der Arztbericht den angegebenen Inhalt hat und keine darüber hinausgehenden Informationen für die Fallbearbeitung enthält. Weiter ist davon auszugehen, dass die Zeugin Dr. Schönborn ordnungsgemäß belehrt und vom Geschädigten von der Schweigepflicht entbunden wurde. In der Vernehmung hat sie die Verletzungen wie im Arztbericht wiedergegeben bekundet. Ebenso hat sie bekundet, dass bis zum Vernehmungszeitpunkt keine Verbesserung der Sehkraft stattgefunden hat und weiterhin nicht zu erwarten ist.

Ferner ist davon auszugehen, dass PHK'in Schwarze den Ermittlungsvorgang am 14.05.2026 der Staatsanwaltschaft Dortmund übersandt hat, wo dieser am 15.05.2026 eingegangen ist und unter dem Aktenzeichen 94 Js 322/26 geführt wird. Zuständige Dezernentin ist Staatsanwalt Wollschläger.

## Vermerk für die Bearbeitung

### I. Aufgabenstellung:

1. Der Sachverhalt ist bezüglich des **Beschuldigten Andreas Altmann** aus staatsanwaltlicher Sicht zu begutachten. In dem Gutachten ist von einer Sachverhaltsdarstellung abzusehen.

Die tatsächliche Wertung des Sachverhaltes (Beweiswürdigung, Beweisprognose etc.) ist im Gutachten bei den einzelnen Merkmalen der untersuchten Straftatbestände vorzunehmen. Sollten weitere Ermittlungen für erforderlich gehalten werden, so ist davon auszugehen, dass diese durchgeführt worden sind und keine neuen Gesichtspunkte ergeben haben.

Straftatbestände außerhalb des StGB, §§ 145d, 211 ff., 241 StGB und Ordnungswidrigkeiten sind nicht zu prüfen.

2. Die Entschließung der Staatsanwaltschaft ist auf der Grundlage des gemäß Ziffer 1. zu fertigenden Gutachtens und der prozessualen Situation zu entwerfen. Entschließungszeitpunkt ist der

**18.06.2026.**

Im Falle der Anklageerhebung ist von einer Darstellung des wesentlichen Ergebnisses der Ermittlungen abzusehen. Soweit die Einstellung des Verfahrens vorgeschlagen wird, sind die Gründe hierfür in praxisgerechter Form in der staatsanwaltlichen Abschlussverfügung darzulegen.

Von den Vorschriften der §§ 153-153e, 154-154e, 407 ff. StPO ist kein Gebrauch zu machen.

Der Bearbeitung ist derjenige Rechtszustand zugrunde zu legen, der sich aus den als Hilfsmittel zugelassenen Gesetzessammlungen in der zum Stichtag des 15. des Vormonats aktuellsten Fassung ergibt. Übergangsvorschriften sind nicht zu prüfen.

### II. Ergänzende Hinweise zum Sachverhalt:

Es ist zu unterstellen, dass

- die Formalien (z.B. Ladungen, Zustellungen, Unterschriften, Vollmachten) in Ordnung sind, soweit sich nicht ausdrücklich etwas anderes aus dem Sachverhalt ergibt,
- nicht abgedruckte Aktenbestandteile keine Rechtsfehler aufweisen und für die Fallbearbeitung nicht von Bedeutung sind,
- die örtliche und sachliche Zuständigkeit der Staatsanwaltschaft Dortmund gegeben ist,
- der Bundeszentralregisterauszug des Beschuldigten vom 21.05.2026 drei Eintragungen aufweist: Er wurde am 04.02.2023 vom Amtsgericht Dortmund wegen vorsätzlicher Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 60 Tagessätzen zu je 40 Euro, am 17.06.2023 vom Amtsgericht Dortmund wegen vorsätzlicher Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 80 Tagessätzen zu je 40 Euro sowie am 11.10.2024 vom Amtsgericht Dortmund wegen Anstiftung zur falschen uneidlichen Aussage zu einer Geldstrafe von 90 Tagessätzen zu je 40 Euro verurteilt. Alle Urteile sind vollständig vollstreckt.

Alle für die Fallbearbeitung relevanten Tat- und Wohnorte liegen im Bezirk des Amts- und Landgerichts Dortmund sowie des Oberlandesgerichts Hamm

### Kalender 2026

Januar							Februar							März							
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	
			1	2	3	4							1								1
5	6	7	8	9	10	11	2	3	4	5	6	7	8	2	3	4	5	6	7	8	
12	13	14	15	16	17	18	9	10	11	12	13	14	15	9	10	11	12	13	14	15	
19	20	21	22	23	24	25	16	17	18	19	20	21	22	16	17	18	19	20	21	22	
26	27	28	29	30	31		23	24	25	26	27	28		23	24	25	26	27	28	29	
														30	31						

  

April							Mai							Juni						
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5					1	2	3	1	2	3	4	5	6	7
6	7	8	9	10	11	12	4	5	6	7	8	9	10	8	9	10	11	12	13	14
13	14	15	16	17	18	19	11	12	13	14	15	16	17	15	16	17	18	19	20	21
20	21	22	23	24	25	26	18	19	20	21	22	23	24	22	23	24	25	26	27	28
27	28	29	30				25	26	27	28	29	30	31	29	30					

  

Juli							August							September						
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5						1	2		1	2	3	4	5	6
6	7	8	9	10	11	12	3	4	5	6	7	8	9	7	8	9	10	11	12	13
13	14	15	16	17	18	19	10	11	12	13	14	15	16	14	15	16	17	18	19	20
20	21	22	23	24	25	26	17	18	19	20	21	22	23	21	22	23	24	25	26	27
27	28	29	30	31			24	25	26	27	28	29	30	28	29	30				
							31													

  

Oktober							November							Dezember						
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4							1		1	2	3	4	5	6
5	6	7	8	9	10	11	2	3	4	5	6	7	8	7	8	9	10	11	12	13
12	13	14	15	16	17	18	9	10	11	12	13	14	15	14	15	16	17	18	19	20
19	20	21	22	23	24	25	16	17	18	19	20	21	22	21	22	23	24	25	26	27
26	27	28	29	30	31		23	24	25	26	27	28	29	28	29	30	31			
							30													

### Fest- und Feiertage 2026:

01.01.	Neujahr	25.05.	Pfingsten
03.04.	Karfreitag	04.06.	Fronleichnam
06.04.	Ostermontag	03.10.	Tag der deutschen Einheit
01.05.	Maifeiertag	01.11.	Allerheiligen
14.05.	Christi Himmelfahrt	25./26.12.	Weihnachten